

SCHAUMBURGER BÜHNE



GEL(i)EBTES THEATER SEIT 30 JAHRE

# 30 JAHRE SCHAUMBURGER BÜHNE

Sehr verehrtes Publikum,

mit dem Sprichwort „Nicht der Platz macht die Leute schön, sondern die Leute den Platz.“ möchte ich Sie zur Jubiläumssaison 2015 der Schaumburger Bühne begrüßen. Den Platz des Ensembles, die Bühne, haben in den vergangenen 10 Jahren über 30 Akteure an über 12 unterschiedlichen Spielorten mit Leben erweckt. Wir sind eine der wenigen Bühnen, die keinen festen Spielort hat, sondern eine ganze Region, das

Schaumburger Land, bereist. Zusätzlich zu unserem Hauptstück wurden wir zum vierten Mal in Folge zu den niedersächsischen Amateuertheatertagen auf Baltrum eingeladen und im Sommer haben wir erstmals ein Theaterprojekt „Die Tatortreiniger“ erarbeitet. Zum Abschluss dieses Projektes, konnten wir vielen begeisterten Zuschauern auf der „Langen Nacht der Kultur in Bückeburg“ unsere Arbeit vorführen.

Neben unserem 30-jährigen Bühnen-Jubiläum, feiert Jürgen Morche dieses Jahr sein 15 „jähriges“ als künstlerische Leiter des Ensembles. Er ist maßgeblich für den Erfolg der Bühne (mit-)verantwortlich. Seine Begeisterung für das Theater inspiriert die Herausforderungen die ein neues Stück mit sich bringt, anzunehmen. Über die Jahre ist Jürgen Morche für viele mehr als „nur“ Regisseur geworden. Danke Jürgen!

## **Ehemalige Ensemble-Mitglieder seit 2006**

Andrea Bastert

Ingo Böhne

Christian Cramer

Jasmin Elerden

Guido Hartmann

Juliane Hünecke

Dieter Janson

Alex Masuch

Moritz Möller

Katrien Piel

Jule Sareyka

Vincent Schmid-Loertzer

Timo Staaks

Anna-Lena Suchland

Tatjana Zwirkowski

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen aktuellen und ehemaligen Akteuren, den vielen kleinen und großen Helfern und Ihnen für die vielen schönen Stunden und Momente bedanken.

Und nun, nehmen Sie Platz und haben Sie Freude

Oliver Beckers  
*1. Vorsitzender*

## Aufgeführte Stücke

- 2006 Das Sparschwein
- 2007 Schau nicht unters Rosenbeet
- 2008 Kaviar und Linsen
- 2019 Weekend im Paradies
- 2010 Der Bürger als Edelmann
- 2011 In guten wie in schlechten Zeiten
- 2012 Bubblegum und Brillanten
- 2013 Drei Männer im Schnee
- 2014 Hokuspokus

Schaumburger Bühne präsentiert  
eine rabenschwarze Krimi-Komödie von Norman Robbins

# Schau nicht unters Rosenbeet

Aufführungsrechte bei Vertriebsstelle und Verlag Dr. Bühnenvertriebsstelle  
und Bühnenkomponisten GmbH, 22304 Nordstedt  
Curs der VHS Schaumburg

Regie Jürgen Morche

Andreas Bastert  
 Christian Cramer  
 Jacinta Eberlein  
 Bettina Handelsmann  
 Nadine Olivier  
 Claudia Quintern  
 Peter Reinhold  
 Anna Schönbeck  
 Sylvia Spliker

Janin Pöhler (Bühnenbild)  
 Karen Friedrich (Kostüme)  
 Susan Boite (Frisuren/Maske)  
 Brunhilde Winkelhake (Souffleuse)  
 Rudi Brune (Technik)  
 Dieter Janson (Management)

# Kaviar und Linsen

# Weekend im PARADIES

Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach

Schaumburger  
Bühne

*Die Handlung*  
Monsieur Jourdain, durch zufällige Umstände zu millionärem Reichtum gekommen, möchte seinen mit seiner Familie nur noch zu besten Bekanntschaft gebliebenen Jüngling einen Sprößling zu erlangen, wird eine illustre Träumerchar engagiert: ein Musiklehrer, ein Rechtslehrer, ein Theaterschreiber und eine Philosophin. Meistens ein Adelssohn soll es denn auch werden, wenn nur seine hehrstahlige Tochter in eine entsprechende Familie einheiratet. Aber seine Tochter hat eigene, etwas geistvollere Klümmern und Schindeldienste als Käsekrutträger. Monsieur Jourdain selbst verliebt sich in die elegante Marquise de Beignos und wirbt manderlich, indem er sie rechtlich beschenkt. Als Mittelmann bei dem Liebeshandel mit der verstorbenen Marquise handelt der verzeirte und halbberühmte Schreiner. Darauf, der vor allem Madame Jourdain ein Dem im Auge ist. Dem Ctronost Herrschaftswort eine Verählung mit Luchelle zu erlangen, nicht ein treuer Vertreter Covelle ein raffiniertes orientalisches „Manumutsch“ Komplott ein, das sogar Monsieur Jourdain's Kühne Träume übersteigt. Auf dem Höhepunkt seines Adels, an Zeit seiner Träume, auf dem Gipfel gesellschaftlichen Ansehens gehen auf mondäne Weile die Wünsche der Beteiligten in Erfüllung.

*Schauspieler*

Markus Bänder	Moritz Müller	Birgit Rughart
Andreas Bastert	Regine Müller	Anna Schönbeck
Ottavio Beck	Nadine Olivier	Sylvia Spliker
Bettina Handelsmann	Claudia Quintern	Timo Staats
Janine Winkelhake	Peter Reinhold	Ana-Lene Suchland

*Janin Pöhler: Bühnenbild und Kostümbild  
Katharina Strömer: Souffleuse  
Susan Scheerer: Maske  
Rudi Brune: Technik  
Nadine Olivier: Musikregie*

## Der Bürger als Edelmann

Regie Jürgen Morche

Termin

# IN GUTEN WIE IN SCHLECHTEN ZEITEN

Regie: Jürgen Morche

OBER  
FALLS WIR  
VERHEIRATET  
SIND

# Bubblegum und Brillanten

Regie:  
Jürgen Morche

Ein Stück von Jürgen Baumgarten

Sir George wachsen die Schulden über den Kopf. Als Ehrenmann alten Schlages gibt es nun für ihn nur noch einen Ausweg. Aber das ist nicht so einfach. Gemeinsam mit seiner Frau entwickelt er einen raffinierten Plan, doch das Schicksal nimmt seinen Lauf ...

Das Stück spielt nicht von ungefähr in England:  
die Personen sind britisch, englisch und böhmischer Herkunft.

© Klausenstraße 16, 33111 Bielefeld

SCHAUMBURGER BÜHNE PRÄSENTIERT

in Kooperation mit der

REGIE: JÜRGEN MORCHE

# DREI MÄNNER IM SCHNEE

EINE KOMÖDIE VON ERICH KÄSTNER

www.schaumburgerbuehne.de

Was gewinnt man, wenn man eigentlich verliert?  
Erfahrung, Freundschaft, Liebe?

Folgen Sie dem lebenslänglichen Kind Erich Kästner in ein Grandhotel, wo Millionäre Schneemänner bauen und

Schaumburger Bühne präsentiert  
VHS SCHAUMBURG

Eine Komödie von Curt Goetz

# HOKUS\*POKUS

oder WIE LASSE ICH MEINEN MANN VERSCHWINDEN?

Regie: Jürgen Morche

Agda Kjeruff wird angeklagt, ihren Ehemann während einer Bootsfahrt ermordet zu haben. Die Beweise der Staatsanwaltschaft und der Zeugen sind erdrückend. Da tritt der mysteriöse Peer Bille als geistreicher und umtriebiger Verteidiger ein und der Prozess gestaltet sich als ein finitenreiches In-

© Theaterwerk, Gütersloh und © Bühnenvertrieb

DAS THEATERSTÜCK SAISON 2015/2016

# DER REVISOR

Eine Satire von Nikolai Gogol

Das Leben könnte weiterhin so schön sein in der abgelegenen Provinzstadt, wo jeder seine Pfründe sichert, rücksichtslos seinen Vorteil sucht und seine Amtsstellung missbraucht um möglichst wenig zu leisten aber umso mehr zu erreichen. Jeder nutzt weidlich über Gebühr seinen Posten aus. Man hat sich eingerichtet. Und dann schreckt eine Nachricht unsere Helden auf: ein Revisor soll kommen! Oder ist er sogar schon da!?

Was wird ihm alles auffallen? Was gilt es noch zu vertuschen? Wer könnte wem erhebliche Schwierigkeiten bereiten? Wer hat wo staatliche Gelder unterschlagen? Jeder hat so seine Leiche im Keller.

Sibirien heißt das Schreckgespenst, Bestrafung, Verbannung, weit weg, unwirtlich und kalt! Wie, zum Henker, kann man sein bequemes Leben retten? Es wird betriebsam in der abgelegenen Provinzstadt, Strategien werden entwickelt, verworfen, neue Pläne geschmiedet, Geld kommt ins Spiel, mehr Geld. Bisher hatte jeder seinen Preis.

Nikolai Gogols Komödie wurde in Russland von staatlicher Seite zuerst nicht freigegeben, dann erlaubte jedoch der Zar die Erarbeitung und nach der Uraufführung sagte er: „Heute haben alle etwas abbekommen, und ich am meisten!“. Das Stück wurde ein großer Erfolg.

Es deckt in satirisch überhöhter Form herrschende Missstände auf und wurde somit als Signal zum Aufbruch begriffen. Gogol war davon völlig irritiert, fühlte sich missverstanden und verließ Russland. Er reiste nach Deutschland, verbrachte einen Monat in der Spielbank Baden-Baden, fuhr dann weiter in die Alpen und bestieg dort den Montblanc ...

Auch wenn Sie nicht schwindelfrei und trittfest sind, aber Humor haben und gerne befreiend lachen, kommen Sie zu einer der Aufführungen der Schaumburger Bühne und lassen Sie uns gemeinsam die Höhenzüge dieser Satire erklimmen. Es lohnt sich – allein schon der Aussicht wegen!

## ENSEMBLE:

Markus Badow  
Oliver Beckers  
Evi Dopheide  
Gesa Engel  
Camilo Greuel  
Ilka Grunewald  
Betina Handelsmann  
Kristina Mantel  
Regine Müller  
Nadine Olivier  
Claudia Quintern  
Peter Reinhold  
Birgit Rugbarth  
Anna Schönbeck  
Sylvia Spilker  
Maike Stratmann  
Andreas Watermann

## REGIE:

**Jürgen Morche**

## REGIEASSISTENZ:

Evi Dopheide

## SOUFFLEUSE:

Maike Stratmann

## BÜHNEN- UND

## KOSTÜMBILD:

Janin Buchmann

## MASKE:

Beate Schliwa

## TECHNIK:

Rudi Brune

## BÜHNENBAU:

Camilo Greuel



Aufführungsrechte:  
Deutscher Theaterverlag, Grabeingasse 5, 69469 Weinheim

# DER REVISOR

## KOMMT INS SCHAUMBURGER LAND

Eine Satire von Nikolai Gogol

Regie: Jürgen Morche

Kommen Sie  
zu einer  
russischen Satire  
auf Schaumburgs  
Bühnen!



DER AUTOR

# NIKOLAI GOGOL

Nikolai Gogol bereicherte die Weltliteratur um einige der besten romantischen Novellen, klassische Komödien sowie den ersten bedeutenden russischen Prosa-Roman. Obwohl ganz der Romantik verhaftet, wurde der Autor, nachdem er ab 1835 neue, urbane Wirklichkeitsbereiche erschlossen hatte, zum Vorläufer der jungen Realisten in Russland wie etwa Fjodor Dostojewski.

Geboren 1809 als eines von fünf Kindern einer Gutsbesitzerfamilie in der ukrainischen Provinz kam Nikolai Gogol 1828 nach Sankt Petersburg, wo er sich als Gymnasiallehrer und Beamter versuchte und sich vergeblich um einen Lehrstuhl bemühte.

Gogol unternahm eine Reise nach Deutschland und versuchte, ebenso erfolglos, Schauspieler zu werden. 1829 erhielt er eine Stelle im russischen Staatsdienst. 1831 gab er seine Anstellung jedoch wieder auf und wurde Geschichtslehrer an einer Privatschule für Mädchen.

Im selben Jahr lernte Gogol den Dichter Alexander Puschkin kennen, der ihm den Weg in die russische Literatur wies. Puschkin wurde ihm Freund und Förderer. So regte Puschkin an, den Revisor und Die toten Seelen zu schreiben – beide Werke fanden spä-

ter höchste Anerkennung. Puschkin verschaffte Gogol wiederholt Arbeit als Privatlehrer und Universitätsprofessor, wenngleich Gogol diese Tätigkeiten nie lange ausübte.

1834 wurde Gogol Adjunkt-Professor am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte an der Universität Sankt Petersburg. Diese Stellung musste er im Dezember 1835 wieder aufgeben, da er nicht die formalen Qualifikationen besaß, die ein neues Universitätsgesetz verlangte.

Er begann zu schreiben und feierte mit seinen volkstümlichen ukrainischen Erzählungen „Abende auf dem Weiler bei Dikanka“ (1831/32) einen Überraschungserfolg.

Es ist die einzigartige Kombination der derben Vertep-Komödiantik mit dem ukrainischen Lokalkolorit und märchenhafter, bisweilen unheimlicher Phantastik, die den Erzählband zum Erfolg machte. Noch überwog die Komik in der Darstellung der Teufel und Hexen, jedoch wurde schon hier die Neigung zum alles durchdringenden Dämonischen deutlich, die sich in Gogols späteren Werken voll entwickeln sollte.

Mit den sog. Petersburger Erzählungen wandte sich Gogol der nördlichen

Metropole und neuen Themen zu: sie zeigen das Leben von Beamten, Offizieren und Handwerkern in der Großstadt, in der Laster und Geldgier herrschen und wo sich das Dämonische überall im Alltäglichen manifestieren kann.

Das Beamtentum wird auch in seiner Komödie Der Revisor von 1836 karikiert, dessen Sujet auf einen Vorschlag Puschkins zurückgeht.

Die Komödie bekommt bei Gogol die Struktur der Verwechslungskomödie. Dadurch, dass der Gesamtverlauf des Stückes auf dieser ständigen Verwechslung beruht, erhält das Werk eine kompositionelle Geschlossenheit. Die Komik beruht darauf, dass die Täuschung von den Figuren des Stückes nicht erkannt wird, vom Zuschauer aber früh festgestellt wird. Die getäuschten Personen sind zwar die „betrogenen Betrüger“, die es auch in früheren Komödien zu belachen gab, bei Gogol sind es aber nicht Einzelpersonen, sondern die ganze korrupte Gesellschaft des zeitgenössischen Russland. Damit wird Gogols Komödie auch zur Gesellschaftskomödie, die dargestellte Stadt steht modellhaft für ganz Russland. Gogol selbst fand, dass diese Komödie „der Sammelpunkt für alle möglichen Unzulänglichkeiten“ sei. Durch ihre

Übertreibungen und Verzerrungen wird sie auch zur Groteske.

Die Uraufführung „Der Revisor“ fand am 19. April 1836 in Sankt Petersburg statt.

Seit 1922 gab es 10 Verfilmungen. Das Stück gehört heute noch zu den meistgespielten auf den Bühnen, auch in Deutschland.

In den 1840er-Jahren stürzte Gogols Religiosität ihn in eine schwere schöpferische Krise.

Von Ängsten und Selbstvorwürfen geplagt, verließ er Russland mehrfach für längere Zeit, geriet aus dem psychischen Gleichgewicht und flüchtete sich, künstlerisch unproduktiv geworden, in politische, religiöse und moralische Ideen, die von den Zeitgenossen als reaktionär abgelehnt wurden.

Zwischen 1836 und 1848 unternahm Gogol noch Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Österreich, Frankreich und Italien, doch durchlief er eine schwere schöpferische Krise. Zudem begann er an einer paranoid hal-

luzinatorischen Psychose zu leiden, einer Form der Schizophrenie. Gogol begab sich auf eine Wallfahrt nach Palästina.

Die Psychose zerstörte den einst so umtriebigen Literaten schließlich vollends: Gogol starb an den Folgen strengen religiösen Fastens im Alter von 42 Jahren. Nach seinem Tod rätselten viele seiner Freunde, ob sie Gogol jemals richtig kannten.

DER REGISSEUR

# JÜRGEN MORCHE

Jürgen Morche wurde an der renommierten Folkwang-Universität der Künste in Essen ausgebildet.

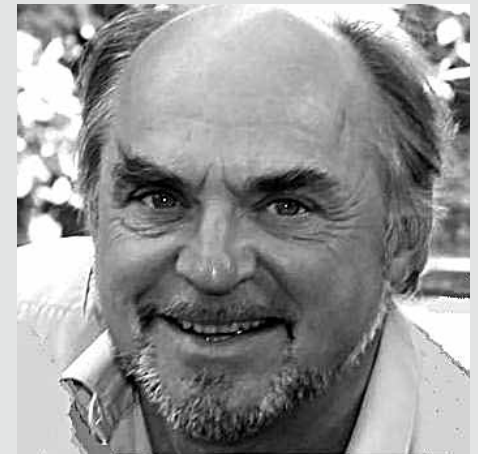
Neben Theater-Engagements in Berlin, Hamburg, Göttingen, Köln, Wuppertal und München wirkte er in zahlreichen Fernsehspielen und Serien im In- und Ausland mit.

Bei den Filmfestspielen in Cannes und Edinburgh wurde der internationale Film „Das künstliche Paradies“ vorgestellt, in dem er die Hauptrolle spielte, den berühmten deutschen Filmregisseur Fritz Lang (Metropolis, Z). Er trat auch bei vielen Sommerfest-

spielen auf, so auch in Bad Hersfeld, wo ihm von Kritikern der Hersfeldpreis verliehen wurde.

Seit Jahren führt Jürgen Morche auch erfolgreich Regie. In Zusammenarbeit mit Theatern und Kommunen produzierte er Theater- und Musicalproduktionen die bundesweit zur Aufführung kamen.

Letzte Arbeiten: 2012/13 Olympia Express - Museumseisenbahn Minden, 2013 Woody Allans Mittsommernachts-Sex-Komödie für die Schlossfestspiele Neersen.









DIE SCHAUMBURGER BÜHNE AUF DER INSEL BALTRUM IM MAI 2015

# WIR AUF BALTRUM

Als Gastspieltheater ist die Schaumburger Bühne auch außerhalb des Schaumburger Landes unterwegs: Mit ihrer Produktion „Hokuspokus“ war sie Anfang Mai 2015 bei den regionalen Amateurtheatertage auf Baltrum wieder dabei. Selbst als Nachmittagsvorstellung bei bestem Sommer- und Meerwetter war der Saal der Baltrumer Mehrzweckhalle gut gefüllt. Es wurde um den Toten geweint, mit Staatsanwaltschaft und Verteidigung gleichermaßen plädiert und mit der Angeklagten um Worte und Wahrheit gerungen. Eine gelungene Vorstellung vor einem Publikum, das selbst viel Erfahrung im Amateurtheaterbereich hat.

Drei volle Tage wurde auf der Insel Programm gemacht. Von Kinder- und Seniorentheater, Komödien, Improtheater und ernste Stücke war wieder die volle Palette an Bühnenkunst dabei. „Wir freuen uns jedes Mal sehr zu sehen, was andere Amateur Bühnen alles leisten.“, so Oliver Beckers,

Vorsitzender der SB. „Das regt auch unsere eigene Theaterarbeit an.“ Mindestens genauso wichtig ist das gemeinsame Beisammensein abseits der Bühne. „Andere Amateur Bühnen stehen oftmals vor den gleichen Herausforderungen, wie der Suche nach einem geeigneten Stück, der Klärung

der Aufführungsrechte und der Finanzierung. Und da ist es schön, sich über den Verband auszutauschen.“

Die Amateurtheatertage finden alle zwei Jahre statt - 2017 wieder auf Baltrum. Und hoffentlich wieder mit Beteiligung aus Schaumburg.





TATORTE

DAS SOMMERPROJEKT DER SCHAUMBURGER BÜHNE 2015

# DER TATORTREINIGER

## Eine Hommage an „Schotty“

Im Sommer 2015 wagen wir uns als Schaumburger Bühne erstmals an ein ganz besonderes Projekt. Als erste Theatergruppe erhalten wir die Möglichkeit, die allseits bekannte NDR-Comedyserie „Der Tatortreiniger“ für die Bühne zu inszenieren.

„Normalerweise haben wir jedes Jahr ein Hauptstück. Der Vorteil an zwei Projekten ist, dass mehr Mitglieder des Ensembles spielen können“, sagt Oliver Beckers, der den „Tatortreiniger“ für die Bühne ins Leben gerufen hat. Nach intensiven (TV-)Recherchen fällt die Wahl auf vier Episoden, die unter der Regie von Peter Reinhold aufgeführt werden: „Nicht über mein Sofa“, „Ja, ich will“, „Geschmackssache“ und „Ganz normale Jobs“. So unterschiedlich die Schicksale der Protagonisten auch sind, eins vereint

sie doch: der Tod. Und die damit zwangsläufig verbundenen „Aufräumarbeiten“ des Tatortreinigers. Sei es die Prostituierte, die einen Kunden aufsuchen möchte; die Köchin, die sowohl mit dem Tod ihres Therapeuten als auch mit ein paar zusätzlichen Pfunden zu kämpfen hat; die reiche, alte Dame, die ihr geliebtes Sofa auf Leben und Tod verteidigt oder die Menschenrechtsaktivistin, die Schotty von einer möglichen Scheinehe mit ihrer afrikanischen Freundin überzeugen will. Nach wochenlanger Probenarbeit sind wir dann endlich soweit: Am 22. August hebt sich zum ersten Mal im Mindener „Kleinen Theater am Weingarten“ der Vorhang für die Premiere des „Tat-

ortreinigers“. Das heimelige Ambiente dieses Hauses bietet eine ganz besondere Atmosphäre für unser Sommerprojekt.

Weitere Vorstellungen im Restaurant „Olympia“ in Kleinenbremen, im „Julianentheater“ in Bad Eilsen und ein Sonderauftritt bei der „Langen Nacht der Kultur“ in Bückeburg sorgen für weitere begeisterte Zuschauer.

Wir haben viel Schweiß, harte Arbeit und vor allem unser Herzblut in dieses Projekt gesteckt. Es hat uns viel Freude bereitet, denn „wir fangen da an zu spielen, wo andere aufhören“.







SCHAUMBURGER BÜHNE



 Sparkasse  
Schaumburg

# DER REVISOR

Eine Satire von Nicolai Gogol

## KOMMT INS SCHAUMBURGER LAND

### SPIELTERMINE 2015/16

— 2015

#### OBERNKIRCHEN PREMIERE

SA. 28.11.2015 19:30 UHR  
Schule Am Ochsenbruch, Admiral-Scheer-Str. 2

#### STADTHAGEN SILVESTER

DO. 31.12.2015 19:00 UHR  
Ratsgymnasium Stadthagen, Büschingstr. 37

#### BÜCKEBURG

SA. 16.01.2016 19:30 UHR  
Rathaussaal Bückeburg, Marktplatz 2 - 4

— 2016

#### KLEINENBREMEN

SA. 30.01.2016 20:00 UHR  
Restaurant Olympia, Am Rehm 14

#### BAD NENNDORF

SA. 20.02.2016 20:00 UHR  
Kurtheater Bad Nenndorf, Hauptstraße 4

#### RINTELN

SA. 27.02.2016 20:00 UHR  
Brückentorsaal Rinteln, Weserstraße 1

#### BAD EILSEN

SA. 12.03.2016 20:00 UHR  
Julianentheater, Bahnhofstraße 2

#### HESSISCH OLDENDORF

SA. 18.06.2016 20:00 UHR  
Waldbad Rohden, Rohdental

Alle Aufführungstermine finden Sie auch auf: [www.schaumburgerbuehne.de](http://www.schaumburgerbuehne.de)

Dauer der Vorstellung: ca. 2 Stunden, inkl. Pausen

Eintrittspreise: 10,- bis 15,- € (8,- € ermäßigt), Silvester: 12,- € (ermäßigt 10,- €)

Die Eintrittspreise können je nach Veranstalter geringfügig abweichen.